

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 03/10

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Haushaltssanierung auf Mölmsch:

Verschwendung bei Ruhrbania, Pöstchen und Gutachten beibehalten, dafür Schließungen, Streichungen und höhere Steuern sowie Gebühren auf breiter Front:

Das ist kein zukunftsfähiges Konzept!

“Kungelrunden” zum Katastrophen-Etat? MBI: Ohne uns!

Am 8. März fand die 1. Sitzung der sog. „interfraktionellen Arbeitsgruppe zu den Etatberatungen 2010“ mit den Fraktionsvorsitzenden und finanzpolitischen Sprechern statt. **Nach reiflichen Überlegungen sind die MBI zu dem Entschluss gelangt, sich vorerst nicht an beteiligen. Die Zielsetzung dieser Runde ist** Etatberatungen der Fraktionen sollten in den der Bürger berücksichtigen und verarbeiten, wie Bürgerforen vorgebracht wurden oder noch bei Bedarf interfraktionell zusammensetzen, beteiligen würden. Davor aber macht es u.E. Da Verwaltung und Teile der Politik im erneut verdeutlichen, dass z.B. über ein Anhalten von „Ruhrbania, Baulos 2“ (dem overfly-Abriss etc.) und nicht einmal über den Verzicht auf weitere Kübelbäume Gesprächsbereitschaft besteht, machen Gespräche über die drastischen Sparvorschläge der „Giftliste“ ohnehin wenig Sinn. **Solange nämlich vermeidbare überflüssige Geldausgaben nicht unverzüglich gestoppt werden, kann man höhere Steuern und Gebühren oder Kürzungen im Kinder-, Sport-,**



RUHRBANIA

dieser „Kungelrunde“ zu ohnehin unklar. Die internen nächsten Wochen die Anregungen sie u.a. in den sehr gut besuchten werden. Danach kann man sich woran sich auch die MBI wenig Sinn.

Hauptausschuss am 4. März



Sozial- und Kulturbereich nicht vermitteln!

Im ganzen letzten Jahr haben die MBI mehrfach und vergeblich einen Kassensturz gefordert. Damals wäre eine interfraktionelle Arbeitsgruppe wirklich vonnöten gewesen. **Wenn nun diejenigen, die die finanzielle Misere mit verursacht haben, andere Fraktionen mit im Boot haben wollen, müssen sie aber auch ihre bisherigen Tabuthemen wie R u h r b a n i a , Personalvermehrung und Gutachteritis zum Sparthema machen.**

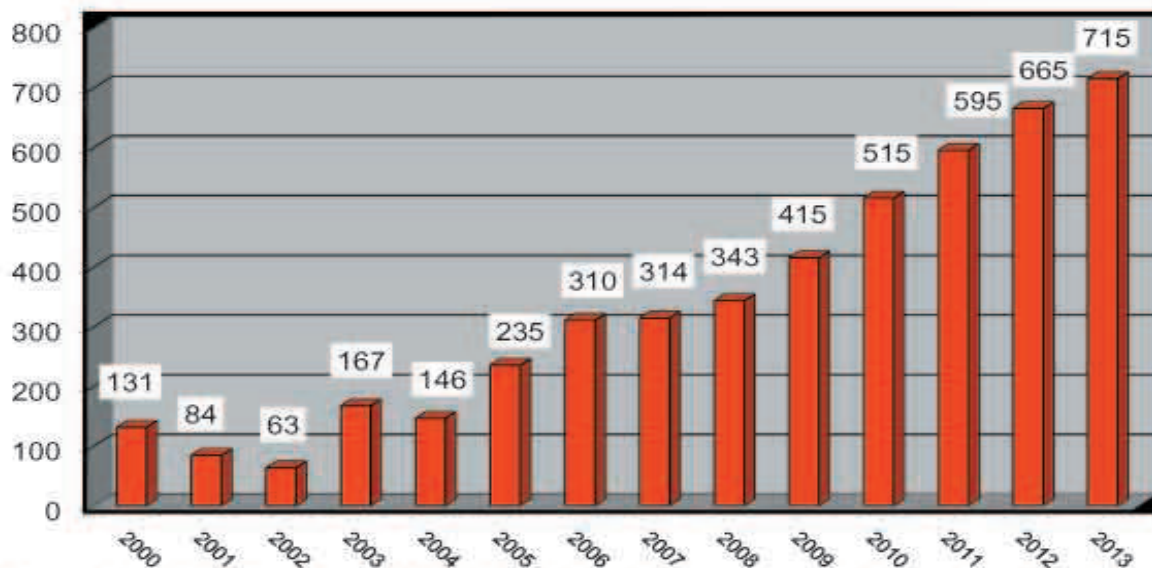


Mehr zur Haushaltsmisere auf den folgenden Seiten:

- Explosion der Kassenkredite der Stadt Mülheim - eine wirkliche Haushaltskatastrophe! S. 2
- Verschwendung pur, in Mülheim a.d. Ruhr? Beispiele für Pöstchenhuberei und Gutachteritis S.2
- Mißwirtschaft griechischen Ausmaßes bei Personalkosten! Bonan von Münchhausen? S. 3
- Wochenmarkt Schloßstraße vor dem mutwilligen Aus durch eine sture Verwaltung? S. 4
- ◆ Als Einlegeblatt: **Rat ohne Rathaussaal:** "Tolle Tage" in Mülheim a.d. Ruhrbania das ganze Jahr über?!

Am 18.2.2010 wurde der Etatentwurf 2010 der Stadt Mülheim eingebracht, der schon im Dez. hätte verabschiedet sein müssen. Das Haushaltsloch ist auf 97 Mio. Euro hochgeschossen. Die kurzfristigen Kassenkredite sollen von 415 Mio. Euro in 2009 auf 515 Mio. 2010 steigen und bis 2013 sogar auf 715 Mio. jährlich - bei Gesamteinnahmen von weit weniger als 500 Mio.!!!

Eine wirkliche Haushaltskatastrophe!



Kassenkredite der Stadt Mülheim in den Jahren 2000 bis 2013 in Mio. Euro

Man glaubt es kaum: Nicht nur der kontraproduktive Abriss der Overflies, der Stadionumbau ohne gesichertes Finanzkonzept, die „Zukunfts“-schule ohne geklärte Schulform, die 40-Mio. Luxussanierung des Rathauses oder selbst die albernen Kübelbäume auf der Schloßstr.: Geld wird verballert, was das Zeug hält, ganz so, als könnte Mülheim selbst Geld drucken. Bedenklich ist auch die **Schaffung immer neuer Pöstchen** und die **Gutachteritis**, als sei Mülheim nicht schrumpfend, sondern habe sogar noch Bevölkerungswachstum! Einige wenige Beispiele, beliebig verlängerbar:

- Da wurde mal so eben für die **Sozialholding ein 2. Geschäftsführer** eingestellt. Damit aus 3 städtischen Altersheimen in Zukunft 2 werden, oder wofür? Dafür eine weitere hochdotierte Stelle? Wie bitte?
- Da schuf man **im Herbst noch schnell 15 neue Stellen**, bevor der Nothaushalt dies alles nicht mehr zuläßt. Dabei waren vorher in 2009 bereits 63(!) neue Stellen geschaffen worden.
- Die **MST** reagierte auf die Innenstadtkrise damit, dass sie u.a. die Stellen von „Citymanager“ und „City-hausmeister“ einrichtete. **M&B** schuf noch eine Stelle extra für die Innenstadt, parallel zur MST!
- Eine **neue A 14-Stelle wurde gerade eingerichtet für eine „Leiter/in – Stab Kommunale Bildung“** für „Aufbau einer Bildungsentwicklungsplanung“ und „Entwicklung einer systematischen Bildungsberichterstattung“, wahrscheinlich nur für das **für 5stellige Summen geordnete Gutachten zum Schulentwicklungsplan**. Wozu haben wir eigentlich Dezernent, Amtsleiter und ein volles Amt?
- Das **Berufsschulzentrum** steht seit weit über 10 Jahren als **Riesenprojekt** im Haushalt mit steigendem Kostenansatz jährlich, die Realisierung aber ist in weiter sehr ungewiss! Dennoch wurde noch am 14.12.09 eine **Machbarkeitsstudie für 150.000 Euro** beschlossen, gegen einzig 2 MBI-Stimmen!

In Mülheim scheint immer noch alles möglich: Vom Extra-Gehalt für einen Amtsleiter bis zum Umbau der Mühlenbergkreuzung alle 3,4 Jahre oder der mehrfachen Erneuerung der Straßenbahnschienen auf der Schloßbrücke, wo kein einziger Passagier verkehrt!

Verschwendung pur, in Mülheim a.d. Ruhr?

Solange Streichung auch bei Prestigeprojekten, Reduzierung der Gutachteritis, Deckelung von Geschäftsführergehältern u.ä. nicht vorkommt, kein Dienstwagen, keine Ehrennadel, keiner der unzähligen Empfänge abgeschafft wird oder, und, oder, und solange bleibt jedes Sparkonzept unglauwbüdig und konzeptlos!



Die gigantische Verschwendung für das unausgelegene Ruhrbania, aber auch die inflationären Steigerungen bei Pöstchen und die Millionenverschwendung für immer neue und oft nutzlose Gutachten müssen in den Fokus der Einsparung. Anders wird Haushaltssanierung in unserer Stadt chancenlos sein.

Der Kämmerer ließ zu Ende seiner Haushaltsrede am 18.2. das Haushaltssicherungs "konzept" verteilen, die sog. „Giftliste“, die bis dahin geheim gehalten worden war. Auf 324 Seiten gibt es viele Kinkerlitzchen mit wenig Sparpotenzial, wenige richtige Ansätze (weniger Amtsleiter, Rückführung der Eigenbetriebe), die aber alle nebulös bleiben, und heftige soziale und kulturelle Einschnitte wie Erhöhung von KiGa-/OGS-Gebühren, von Hunde-, Grund- und Gewerbesteuern, drastische Kürzungen bei Putzfrauen und Hausmeistern, Schließung bzw. Zuschussstreichung bei Einrichtungen wie Jugendherberge, Museum, Tersteegenhaus, „Stücke“ und vor allem die Schließung von 2 der 3 städtischen Bäder uswuswuf...



Gegen die "Giftliste" läuft völlig zu recht fast die ganze Stadt Sturm, sammelt Unterschriften, schreibt Protestbriefe usw.. Ein derartiger Kahlschlag von städtischem Leben und gleichzeitig zur teuersten Stadt Deutschlands aufzusteigen, ist niemandem zu vermitteln, der sieht, wie die eigene Stadt zusehends aussieht wie nach einem Krieg: Leerstände, überall

Baustellen, **Trümmerbania**



neulich am todgeweihten Overfly über den Tourainer Ring, wo gerade die überflüssigste, teuerste und verkehrlich kontraproduktive Baustelle eröffnet wurde!

Der gesamte Haushalt der Stadt Mülheim ist ein ohnehin großes Täuschungsmanöver, weil alle größeren Investitionen wie Ruhrbania, Feuerwehrneubau, Medienhaus, Rathaussanierung, Schulsanierung dreier großer Schulen, Stadionsumbau, Haus der Stadtgeschichte in der ehemaligen Augenheilstation uswusf. per "Umwegfinanzierung" über PPP oder PPP-ähnliche Konstruktionen im Haushalt als solche nicht auftauchen. Der Hammer aber sind Personalkosten:

Mißwirtschaft griechischen Ausmaßes bei den Personalkosten! Bonan von Münchhausen?

2009 sollten 1,5% Personalkosten eingespart werden Sparziel wie seit Jahren. Ergebnis aber wie jedes Jahr: Deutliche Mehrausgaben, in 2009 satte 2,4 Mio. Euro! Keine Zufall bei 63 zusätzlichen Stellen!

Der betrügerische JSG-Bremenkamp musste gehen. Folgt die Abfindung durch "Einigung" wie bei Yassine? MEG-Geschäftsführer Bultmann wurde geschasst, bei weiter laufender Bezahlung inkl. Dienstwagen!

Kämmerer Bonan verkündete nun öffentlich, bis 2013 rd. 185 Stellen einzusparen. Auch das ist ein Märchen wie die o.g. 1,5% p.a.. Im Stellenplan seines Etatentwurfs für 2010 nämlich steht:

Beamte: Tatsächlich besetzte Stellen am 30.6.2009 670,97 und Zahl der Stellen 2010 709,35

Tariflich Beschäftigte: Tatsächlich besetzte Stellen am 30.6.2009 1362,58 und Zahl der Stellen 2010 1431,39

Mit anderen Worten: 2010 soll es 39 mehr Beamte und 69 mehr tariflich Beschäftigte bei der Stadt Mülheim geben! Die angekündigte "Personalkostenreduzierung" entpuppt sich wieder einmal als das exakte Gegenteil. Wie bei den Griechen aber wird derartiger Schwindel den Etat nur vor die Wand fahren! Deshalb erarbeiten die MBI z.Zt. ein Konzept zur sinnvollen Verschlinkung der Verwaltung und insbesondere zum überfälligen Abbau von "Wasser"köpfen!

Wochenmarkt Schloßstr. vor dem Aus?

Der Marktverband der Händler auf der Schloßstr. wird den städtischen Knebelvertrag nicht unterschreiben. Anstelle dessen sollen die Gespräche mit den politischen Entscheidungsträgern geführt werden, um noch Veränderungen der Verträge zu erwirken. Das war in Kürze das Ergebnis der Versammlung der Markthändler am Donnerstag, dem 11. März 2010.

Es ist sicher hilfreich, wenn auch möglichst viele andere Menschen sich bei den Parteien/Fraktionen beschweren oder/und Leserbriefe an die Zeitungen schicken usw..

Ziel muss sein: In der krisengeschüttelten Mülheimer Innenstadt darf nicht auch noch der Markt verschwinden! Natürlich hätte das alles im Herbst geklärt werden müssen, wie die MBI es beantragt hatten. Doch MST und die Dezernentin ließen alles liegen bis kurz vor Toresschluss. Sie führten zweimal Gespräche mit den Händlern, doch sie änderten Nullkommanix.

Jetzt muss die Politik ran, um das Kind nicht ganz in den Brunnen fallen zu lassen!



Im Hauptausschuss am 4. März ging es auch um die Zukunft des Wochenmarkts auf der Schloßstr.. In der Beschlussvorlage der Verwaltung blieb diese bei ihren ursprünglichen Vorstellungen, d.h. 4 Tage für 5000 Euro Standgebühr statt bisher 2000, farbliche Uniformierung der Marktstände(!) in weiß und grün und Plätze inkl. des halben Synagogenplatzes, um auch noch die nächsten 4 oder 5 Kübelbäume auf die Schloßstr. stellen zu können. Da fragt man sich allen Ernstes:

- 1. Warum haben die Damen Sander+Kammerichs mit den Markthändlern in 2 Runden verhandelt, wenn sowieso nur das gemacht werden soll, was die Verwaltung will?**
- 2. Auf welchem Stern leben in Mülheim eigentlich bestimmte Verantwortliche, dass sie trotz Haushaltskatastrophe und Giftlisten ohne Ende nicht einmal auf die albernen nächsten Kübeleien verzichten wollen, obwohl diese Geldverschwendung platzmäßig kaum noch passt und die Marktstände z.T. auf den schrägen Platz verdrängt. Dort war bekanntlich in der Weihnachtszeit nur „tote Hose“ für die Stände.**
- 3. Sollen die Markthändler womöglich ganz vergrätzt werden oder wozu sollen derartig einseitig diktierte Verträge dienen? Der Markt hat der schwer angeschlagenen Schloßstr. insgesamt gut getan. Die meisten Geschäftsleute bestätigen das, anders als der WGI-Vorsitzende. 5000 Euro Standmiete pro Monat sind zuviel und Stände am Synagogenplatz indiskutabel. Deshalb haben die MBI den Verwaltungsvorschlag nicht mitgetragen. Sie hofften vergeblich, dass auch andere Fraktionen sich auf die Realität besinnen würden.**

Der Vertrag mit den Markthändlern soll nur 1 Jahr gelten, danach sollen die Marktplätze ausgeschrieben(!) werden. Hoffentlich findet die Stadt noch genügend Markthändler, denn auch die anderen Auflagen in dem Vertrag sind heftig, weil die Markthändler sich nicht nur uniformieren sollen, sondern auch noch Winterdienst machen uswuf.. Schlimm auch die regelrechte Feindseligkeit einiger „wichtiger“ Entscheidungsträger der SPD gegenüber den Markthändlern. Das ist schwer erträglich und ziemlich irrational.

Der Kaufhof hat mit dem Totalausverkauf begonnen. Unsere Innenstadt steckt in einer ganz schweren Krise. Da kann sich die Stadt eigentlich nicht auch noch solche völlig überflüssigen Scharmützel erlauben.

Und: Das Museum finanziell austrocknen zu müssen bzw. wollen und ein paar m entfernt weitere teure,



hinderliche und überflüssige Kübelbäume hinzustellen, das ist nicht mehr vermittelbar!

Mitunter erinnert die sture Verwaltung an einen Panzer im Rückwärtsgang, wo die Fahrer nicht sehen, wen oder was sie überfahren, ob beim overfly oder den Kübeln ...

